

# 350 Kilo Sprengstoff reißen „Goliath“ die Beine weg

## Hochhaus in Marl weicht Elektronikmarkt



**Marl** ■ Nach monatelangen Vorarbeiten ist gestern in Marl mit 350 Kilogramm Sprengstoff ein 17-geschossiges Hochhaus planmäßig gesprengt worden. Rund 7000 Schaulustige verfolgten das Spektakel am Rand einer gut ein Kilometer langen Absperzung. Erschwert wurde die Sprengung durch umliegende Hochhäuser und eine Tankstelle. Sprengmeister Martin Hopfe sorgte daher mit einer so genannten „Kipp-Kollaps-Sprengung“ dafür, dass das Gebäude in sich zusammenfiel, statt umzufallen. Auf vier Etagen sprengte er rund 350 Meter Wand weg, so dass der „Goliath“ genannte Koloss in sich zusammenfiel.

„Besser hätte der Goliath nicht fallen können. Kein Blättchen an den umstehenden Bäumen wurde beschädigt“, zeigte sich die Marler Bürgermeisterin Uta Heinrich anschließend zufrieden. Drei Detonationen waren um kurz vor zehn Uhr morgens zu hören, dann sackte der rund 50 Meter hohe „Goliath“ in sich zusammen. Wenn der Schuttberg beseitigt ist, beginnen auf dem Gelände die Bauarbeiten für einen großen Elektronikmarkt, der im Herbst 2007 öffnen soll. ■ dpa

Das Hochhaus fällt dank „Kipp-Kollaps-Sprengung“. Fotos dpa